



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Hl. Bosco**

**31.01.2008**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.31.26

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17830](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17830)

Do, 31.7.2008 AT-DAL 1.3.1.31.26

Heute fällt der Wertsinnig.  
Dannesteg mit dem fest das  
U. J. D. B. 500. Das ist ein doppel-  
ter Humor, eine kleine Besin-  
nung über ein Gottesgeschick  
in der Schöpfung: Der Humor.

Ich sage Gottesgeschick, und  
er nicht ganz selbstverständlich  
ist. Er kam durch Sünden-  
verdrüßlichkeit, schweren Depres-  
sion, Etwas von Lirnsleben  
verdrängt werden, und auch  
durch falsche Lebensentscheidung.

Mit Humor meine ich jetzt  
nicht unbedingt den Lärm und  
die flüchtige Lustigkeit von  
Forschungsleistungen. Das hat  
auch hier und da sein Recht.

Nein, der echte Humor ist  
eine Grundstimmung, ein Lebens-  
gefühl in gewisser Hinsicht  
die um die Begrenztheit und  
fragwürdigkeit als Mensch-  
lichkeit und um das Leben eben  
nicht mit dumpfer Wut und  
stumpfer Graut, sondern  
mit einem Lächeln regiert.

Im echten Humor ist immer  
ein Stück Tiefsinn,  
Nachdenklichkeit, eine ge-  
wisse gelobte Distanz zum  
Leben. Und hier versteht  
der echte Humor die echte  
Glaubigkeit. Die bezieht  
sich nämlich auch auf die  
fragwürdigkeit aller Intuitionen.

Der echte Humor ist aber  
nicht die Haltung des Nein,  
der Verachtung, des Nihilis-  
mus, wie ihn der große Spot-  
ter ergibt, nein, der Humor  
ist, wie einmal ein weiser  
Mann gesagt hat, ein  
„Gehäuse aus Dasein“. Und  
damit nicht der Humor,  
wieder in die Nähe geson-  
der Religiosität. Sie wird  
trotz aller Schattungen auch  
geprägt sein von einem

Ja zum Leben, zur Schöp-  
fung, zum anderen und  
zu sich selbst.

Absolute Humorlosig-  
keit ist ein Alarmsglocke.  
Wer keinen Wit über sich  
selbst versteht, ist ein  
Jehkrankter Mensch, der  
sich maßlos überschätzt.  
Und Humorlosigkeit ist  
das Vereinsabwählen aller  
fanaliker aller Richtun-  
gen, auch in der Kirche.  
Im echten Humor bleibt  
immer ein wenig Quik, und  
bei dem bleibt nichts  
mehr. Humorlose Men-  
schen sind Belastungen  
der Gemeinschaft.

Es gibt also eine gewisse  
gründige Beziehung  
zwischen Humor und  
echtem Christsein. Und  
das hat ist an dem Spruch  
„ein Heiliger, der traurig  
ist, ist ein trauriger Heili-  
ger...“

Und dieser Satz gilt  
für den großen Erzieher  
J. D. Bosco, den die jün-  
geren Menschen durch we-  
gen seines Humors ge-  
liebt haben.